

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

230 (4.10.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 230.

Dienstag den 4. Oktober 1910.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

.. Durlach, 4. Okt. Wie in anderen Städten, hat auch hier der Grund- und Hausbesitzerverein dem Gemeinderat eine Eingabe unterbreitet, in welcher er um 25 % Abzug betr. Liegenschaftswert ersucht. Jedenfalls ist es eine schreiende Ungerechtigkeit, daß die Schulden wie bares Vermögen (bei der Festsetzung der Umlage) herangezogen werden, es ist doch z. B. nicht egal, ob einer 50 000 M Barvermögen oder 50 000 M Schulden hat! Landtag und Regierung haben daher angefaßt dieses unhaltbaren Zustands ein Gesetz geschaffen, das oben angebotene Erleichterung gewährt, d. h. falls der Gemeinderat oder Bürgerausschuß zustimmen. Der Ausfall an Umlage wird zumteil durch die Erhöhung der Steuer auf höhere Einkommen und Barvermögen (von 10 auf 16 %) gedeckt; am ungedeckten Rest partizipieren die Grund- und Hausbesitzer als die kräftigsten Umlagezahler ja wieder in hervorragendem Maße. Die am Sonntag im Waldhorn tagende Versammlung der Grund- und Hausbesitzer stimmte den Ausführungen des Vorsitzenden, Herrn Kaufmann K. Leußler und des Schriftführers, Herrn Hauptlehrer Kasper, die das Referat übernommen, einstimmig zu. Da die Häuser im Durchschnitt nur zu 4 % rentieren, hoch eingeschätzt sind, das Geld rar, ist eine Entlastung der Hausbesitzer wohl am Platze, andernfalls die Miete wieder in die Höhe geht — eine für beide Teile recht unerfreuliche Sache. Die Angelegenheit muß eben so geregelt werden, wie es „stehn und gehn“ kann.

.. Durlach, 3. Okt. Es sei hier an dieser Stelle auf einen Verein aufmerksam gemacht, der neben seinen sportlichen Interessen auch im vaterländischen Sinne tätig wirkt; dies ist der seit dem 1. Januar d. J. selbstständig bestehende „Militär-Briestaubenzuchtverein Alemannia Durlach“, der seine Tauben zum Nachrichtendienst der Mili-

tärverwaltung zur Verfügung gestellt hat und dessen Tätigkeit hauptsächlich darin besteht, seine Tauben für die ihm gestellte militärische Aufgabe auszubilden. Trotzdem der Verein noch in der Entwicklung begriffen ist, so ist es doch schon einigen Mitgliedern in diesem Jahre gelungen, mit ihren Tauben, bei denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen, die militärische Aufgabe — etwa 400 Kilometer-Flug — mit gutem Erfolg zu lösen. Diesem Verein gebührt daher durch seine selbstlosen Bestrebungen von der Öffentlichkeit die vollste Anerkennung, und wäre es wünschenswert, daß sich viele Freunde und Gönner diesem für patriotische Zwecke wirkenden Verein anschließen mögen. Sehr bedauerlich und scharf zu verurteilen ist, daß manche Tauben, die der Verfolgung von Raubvögeln entgingen, abgeschossen werden und aus diesem Grunde nicht zurückkehren. Gegen solch gewissenlose Schützen ist eine exemplarische Strafe am Platze.

.. Karlsruhe, 3. Okt. Gestern abend nach 9 Uhr hörte man aus einer Abortgrube der Durlacherstraße ein neugeborenes Kind schreien. Das Kind wurde gerettet und in das städt. Armenpfundnerhaus in Pflege gegeben. Die Mutter des Kindes, welches dasselbe jedenfalls beseitigen wollte, wurde alsbald in der 22 Jahre alten Fabrikarbeiterin B. Sch. aus Vizenried, die erst kurz zuvor eingezogen war, ermittelt, festgenommen und in das städt. Krankenhaus eingeliefert.

.. Eutingen, 3. Okt. In einem Gastzimmer des Gasthauses „zum Waldhorn“ wurde heute früh eine Spitzhauerin ermordet aufgefunden. Als der Tat verdächtig wurden zwei Brüder namens Wittich (von Beruf Schirmschneider und Hausierer) gesucht, die gleichzeitig mit der Frau logierten. Einer hatte sich als ihr Mann ausgegeben.

.. Mannheim, 3. Okt. Gestern fand im Nibelungenaal des Rosengartens die 6. Katholikenversammlung für die badische Pfalz statt. Es hatten sich hierzu über 3000 Männer und Frauen eingefunden. Amtsgerichtsdirektor

Giesler wandte sich in seiner Eröffnungsansprache scharf gegen das Freidenkertum, welches auch das Thema des folgenden Vortrages bildete, den Rechtsanwalt Graf von Bestalozza Nürnberg hielt. Universitätsprofessor Dr. Friedrich Tillmann-Bonn sprach über „Die Gottheit Christi und die moderne Christusforschung“. An Erzbischof Dr. Körber wurde folgendes Telegramm gesandt: „Die große 6. Katholikenversammlung in Mannheim erneuert in die Hände ihres Oberhirten das Bekenntnis festen Glaubens an Christus, den Sohn Gottes, und die Treue zu seiner heiligen Kirche.“

.. Mannheim, 3. Okt. Der kürzlich als vermißt gemeldete Hutfabrikant Edwin Kölle wurde in Heidelberg in der Gegend des Bismarkturm erschossen aufgefunden. Finanzielle Schwierigkeiten dürften den Mann in den Tod getrieben haben.

.. Mannheim, 3. Okt. Zwei verwegene Einbrecher, der Schlosser Jakob Ebelhäuser und der Tagelöhner Oskar Bauer aus Neckarau, trieben hier im letzten Sommer ihr Unwesen. Ueber 30 Einbrüche, bei denen sie hauptsächlich Keller heimgesucht hatten, wurden ihnen von der Strafkammer nachgewiesen. Jeder erhielt 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Außerdem wurden 3 Mitangeklagte wegen Hehlerei verurteilt.

.. Vom Schwarzwald, 3. Okt. Unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern hat gestern die Einweihung der neuen Schutzhütte auf dem Hünersjebel stattgefunden. Die Hütte erhielt den Namen des verdienten Vorsitzenden der Sektion Emmendingen des Schwarzwald-Vereins, Herrn Antele. An die Feier reihte sich ein Festmahl in Emmendingen.

.. Aus Baden, 3. Okt. Der badische Sängerbund gab sich gestern in der schönen Breisgaustadt Freiburg ein Stellbischein. Der Bund zählt 446 Vereine mit 15 502 Mitgliedern und besitzt ein Gesamtvermögen von 42 103 M. Die nächstjährige Mitgliederversammlung findet in Singen a. H. statt.

### Feuilleton.

17)

## Der Väter Schuld.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Den größten Teil des folgenden Tages verbrachte Artur mit Wanderungen über die Berge der nächsten Umgebung. Auf dem Rückweg begegnete ihm ein Abenteuer, das für die Beteiligten von den weittragendsten Folgen sein sollte. Am Rande einer der steilen Abhänge stand eine alte Dame und blickte angestrengt und in offener Betrübnis in die Tiefe hinunter. Artur eilte auf sie zu und fragte höflich, ob er ihr irgendwie von Diensten sein könne. Er erfuhr nun, daß das Hündchen der Dame in die Höhlung hinuntergefallen war und zum Kummer seiner Herrin sich nicht mehr herausarbeiten konnte.

„Das arme Tierchen wird zugrunde gehen!“ rief die Dame händeringend. „Kann man ihm keine Hilfe bringen?“

„Gewiß, Madame, und ohne besondere Schwierigkeit,“ erwiderte Artur lächelnd. „Ich will versuchen, in die Tiefe zu klettern.“

In kurzer Zeit war er unten und nahm das kläglich wimmernde Tier in den linken

Arm. Der Aufstieg erwies sich als ziemlich mühsam, und nachdem er das Hündchen seiner beglückten Herrin eingehändigt, zwang ihn die Erschöpfung, sich für einige Minuten niederzusetzen.

„Es tut mir so leid, Ihnen Mühe verursacht zu haben,“ sagte die alte Dame. „Ich danke Ihnen von Herzen für die Rettung meines armen kleinen Bello.“

„Ich bitte sehr,“ lehnte Artur ab. „Es war mir ein Vergnügen, Ihnen diesen kleinen Dienst leisten zu können. Hoffentlich wird Bello keine üblen Folgen von seinem Ausflug davortragen.“

„Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen stelle,“ begann nun die Dame, „Frau Grant aus der Loge. Meine Nichte und ich würden uns sehr freuen, wollten Sie uns einmal mit Ihrem Besuche beehren.“

„Es wird mir ein großes Vergnügen bereiten, Madame,“ versicherte Artur mit größerer Aufrichtigkeit, als sie sonst bei ihm zu finden war. „Mein Name ist Herbert Parker. Ich logiere für einige Wochen bei Frau Patterson im „Alder“. Bisher fürchtete ich, Fischerstal sei ein langweiliger Aufenthalt und ich bin deshalb sehr erfreut, daß mir Bello Ihre wertere Bekanntschaft vermittelte.“

Sie trennten sich im besten Einvernehmen

und Frau Grant schilderte ihrer Nichte Bellos Retter als einen feinen, höflichen und äußerst liebenswürdigen jungen Herrn.

Am folgenden Morgen schon machte Artur Manville von Frau Grants Einladung Gebrauch. Es drängte ihn, die Bekanntschaft der Nichte zu machen und sein Auge hing bewundernd an dem zarten, lieblichen Gesichtchen Alices, die schüchtern und errötend seine ehrerbietige Verneigung erwiderte. Sie war kaum achtzehn Jahre alt und ihre frische, unberührte Schönheit machte einen tiefen Eindruck auf den jungen Lebemann. Er kam wieder und wieder und zeigte sich den beiden Damen stets von seiner besten Seite. Frau Grants Augen ruhten oft wohlgefällig auf seinem schönen Gesicht. Es war, als ob sie eine Ähnlichkeit suche mit jemand, den sie früher gekannt. Hätte sie gewußt, in welchen nahen Beziehungen dieser angebliche Herbert Parker zu ihr stand!

Ehe viele Tage vergangen waren, hatte Alice ihr junges Herz an den Besucher verloren und auch Artur fühlte sich ernstlich zu dem unschuldigen Wesen hingezogen. „Wie soll das enden?“ fragte er sich häufig, wenn er in ihr erglühendes Gesichtchen schaute.

Auch heute, als er allein in seinem Zimmer saß, legte er sich diese Frage vor.

Infolge der großen Konkurrenz und ungünstiger Zeitverhältnisse mußte die Ziehung der Baden-Badener Lotterie vom 27. September auf 31. Oktober verlegt werden. Für nur 1 M. kommen Gesamtgewinne im Betrage von 45 800 M. zur Verlosung. Der Hauptgewinn beträgt 20 000 M. — Bei der Nürnberger Geldlotterie kommen Hauptgewinne von 100 000, 50 000, 30 000 M. usw., zusammen 16 887 Gewinne im Betrage von 440 000 M. zur Verlosung. Die Ziehung findet am 20.—22. Oktober statt. Lose à 3.30 M. sind bei Lotterie-Unternehmer F. Stürmer, Straßburg i. E., Langestr. 107 und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

#### Deutsches Reich.

Königsberg 3. Okt. Der Reichstagsabgeordnete für Königsberg 2, Amtsrat Arendt (kons.), ist gestern in Spannegeln bei Popelken gestorben.

Königsberg, 3. Okt. Die feierliche Einweihung des maurischen Diatonisismutterhauses Bethanien hat heute in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter denen sich Oberpräsident v. Windheim befand, stattgefunden. In Vertretung der Kaiserin war Prinz Joachim aus Rominten erschienen, der namens der Kaiserin der neuen Anstalt eine erfolgreiche Entwicklung und Gottes reichsten Segen wünschte. Die Kaiserin widmete der Anstalt ihr Bild und eine Altarbibel.

Greifswald, 3. Okt. In der letzten Nacht wurde der in der Marienstraße wohnende Fischhändler Held von einer unbekannt Person überfallen und erstochen. Es ist gelungen, die Täter in Anklam zu verhaften. Es handelt sich um 3 Personen namens Meyer, Jäger und Albrecht. Meyer, der als eigentlicher Täter in Betracht kommt, hat ein teilweises Geständnis abgelegt. Die 3 Verhafteten wurden in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Die Leiche Helde weist 7 Stiche auf.

Kiel, 3. Okt. Der Arbeiter Basner, der am 8. Dezember 1909 den Tagelöhner Kröger ermordete und beraubte, wurde vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Hamburg, 3. Okt. Die Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen in der Werftindustrie wurden heute in den Räumen des Arbeitgeberverbandes für Hamburg-Altona fortgesetzt. Der Standpunkt der beiden Parteien, sowie die Materie selbst wurden noch einmal durchgesprochen, jedoch an dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen nichts geändert. Ob eine neue Zusammenkunft stattfindet, hängt von der für heute abend anberaumten Versamm-

lung der Werftarbeiter ab, in der die Vertreter der Arbeiter Bericht erstatten werden.

\* Biersen, 4. Okt. Fabrikant Kaiser stiftete anlässlich seiner Ernennung zum Kommerzienrat für seine Arbeiter und Angestellten 100 000 Mk., zum Bau einer Festhalle 150 000 Mk. und für andere gemeinnützige Zwecke 30 000 Mk.

\* Köln, 4. Okt. Im Vororte Deutz kam es gestern abend zu schweren Streikunruhen. Bei Abbrucharbeiten an der Umwallung waren die Arbeiter eines Unternehmers in den Ausstand getreten und zum 1. Male Arbeitswillige von auswärts an der Arbeitsstelle erschienen. Als sich diese unter polizeilicher Bedeckung zum Bahnhof begaben, um die Heimfahrt anzutreten, stürzten sich plötzlich etwa 200 Personen auf die Arbeitswilligen und die Polizei. Es entstand ein förmliches Handgemenge. Ein Hagel von Steinen ging auf die Beamten nieder, die sich, nur 5 Mann stark, zurückziehen mußten. Als die auf Anordnung des Polizeipräsidenten aus 7 Revieren zusammengezogenen Schutzleute auf dem Platze erschienen, hatte sich die Menge verzogen. Dem „Lokalanz.“ zufolge hält die Polizei z. Bt. die Ordnung aufrecht, doch befürchtet man weitere Unruhen.

\* Trier, 3. Okt. Die Leiche des Aviatikers Haas ist am Samstag abend in das hiesige Garnisonlazarett verbracht worden. Der Tod ist nach ärztlicher Begutachtung durch einen Schädelbruch herbeigeführt worden. Aus dem Umstande, daß 2 Stangen an ihrem äußersten Ende nur mit einem Taschentuch zusammengebunden waren, wird gefolgert, daß vielleicht eigene Unvorsichtigkeit des Aviatikers das Unglück mit herbeigeführt hat.

\* Metz, 3. Okt. Oberst v. Falkenhayn, Chef des Generalstabs des 16. Armeekorps, unternahm heute nachmittag mit Jeannin einen Ueberlandflug auf einem Militär-Doppeldecker der Aviatik G. m. b. H., Mülhausen; der Flug ging in einer Höhe von etwa 200 m von Metz aus und erstreckte sich über die in der Umgegend von Metz gelegenen Forts. Oberst v. Falkenhayn sprach sich sehr befriedigt über die Sicherheit des Apparates und der leichten Orientierung aus.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 3. Okt. Der König und die Königin der Belgier sind heute nachmittag hier eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef, der Erzherzogin Maria Annunziata, sämtlichen Erzherzögen, der Generalität und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen worden. Die Begrüßung war sehr herzlich. Der Kaiser küßte die

Königin auf den Mund und begrüßte sie sodann mit Handkuß, darauf den König mit herzlichem Händedruck. Nach Begrüßung der Erzherzöge fuhren der König und die Königin in Begleitung des Kaisers und der Erzherzogin unter den Huldigungsrufen eines zahlreichen Publikums zur Hofburg, wo sie von den Erzherzoginnen, den gemeinsamen Ministern, den Ministern der beiden Reichshälften, sowie den obersten Hofchargen empfangen wurden.

\* Wien, 4. Okt. Gestern abend fand zu Ehren des Königs und der Königin der Belgier ein Familiendiner statt.

#### Schweiz.

\* Bern, 4. Okt. Als gestern abend in Gerzensee der Schloßherr von Erlach seinen Wagen besteigen wollte, feuerte ein gewisser Hofer aus Kiesel, der bei v. Erlach als Wärter im Elektrizitätswerk angestellt, aber entlassen worden war, 2 Revolverkugeln auf seinen früheren Arbeitgeber ab. Eine Kugel traf ihn hinter das rechte Ohr und blieb im Knochen stecken. Hofer, der glaubte, sein Opfer sei tot, brachte sich dann selbst eine lebensgefährliche Verletzung in die Schläfe bei.

#### Italien.

\* Rom, 4. Okt. Dem „Lokalanz.“ zufolge wurde in Avellino der verheiratete Maurer Nardelli von einem jungen Mann durch fünf Revolverkugeln getötet. Der Mörder ist verhaftet. Groß war das Erstaunen der Polizei, als sich der junge Mann als ein Mädchen entpuppte, das einer angesehenen Familie der Stadt angehört. Der Maurer hatte dem Mädchen, als er im Hause des Vaters arbeitete, Gewalt angetan.

#### England.

\* London, 3. Okt. Blättermeldungen zufolge ist Leutnant Helm gegen Bürgschaft entlassen worden.

#### Rußland.

\* Petersburg, 4. Okt. Dem zum russischen Botschafter in Paris ernannten früheren Minister des Aeußern, Iswolski, wurde der Weiße Adlerorden verliehen. In dem Erlaß dazu werden die Verdienste Iswolskis um die friedliche Politik Rußlands hervorgehoben.

#### Alien.

\* Teheran, 4. Okt. In Mesched haben sich bis gestern 14 Erkrankungen an Cholera ereignet.

#### Amerika.

\* New-York, 3. Okt. Ueber das Unglück auf dem Hudson wird weiter gemeldet: Es befanden sich 90 Matrosen in dem Boot, von denen 61 gerettet wurden. Das Boot zeriet in die von vorüberfahrenden Dampfern

„Ich liebe das hübsche Mädchen,“ sagte er sich, „und meinem wilden, ungestümen Wesen wäre ihr sanfter Gleichmut recht heilsam. Aber kann ich mir gestatten, sie zu heiraten, während die Besizung so schwer belastet ist und meine Schuldcheine sich in den Händen von Juden und Christen in London befinden? Kann ich mir gestatten, aus Liebe zu heiraten? Bei Gott, ich fürchte nein!“ Dann erinnerte er sich der Worte, die Frau Grant kürzlich gesprochen. „Alices Vater ist ein Kaufmann in London,“ hatte sie gesagt, „aber da ihre Mutter starb, als sie noch ein Kind war, vertraute er sie meiner Obhut an.“

Aus dieser Mitteilung ließ sich ein angenehmer Schluß ziehen.

„Die meisten dieser Londoner Kaufleute sind sehr reich,“ dachte er, „vielleicht gäbe der Alte seiner Tochter eine Mitgift, vor der meines Vaters Bedenken schwinden würden. Auf alle Fälle kann es nichts schaden, wenn ich ihr ein wenig die Cour mache.“

Am folgenden Nachmittag, als er wieder neben ihr auf der Gartenbank saß, schloß er plötzlich das Buch, aus dem er vorgelesen, und sagte in ernsthaftem Tone:

„Ich dachte eben, Alice, wie schön es wäre, wenn wir immer so zusammen sein könnten!“

Alice schlug die Augen nieder und ihr Erröten sagte ihm, daß sie den Sinn seiner Worte verstanden.

„Wir können es aber nicht,“ erwiderte

sie weich, fast traurig. „Es wäre ein zu großes Glück, wie mir scheint.“

„Und warum sollten wir dieses Glück nicht besitzen? Seitdem wir so häufig beisammen sind, habe ich Sie lieben gelernt, Alice, und ich wünsche nichts sehnlicher, als daß Sie mich auch ein wenig lieben.“

Das junge Mädchen errötete glühend und flüsterte verschämt: „Ich liebe Sie ja so sehr, Herbert; ich fürchtete nur, daß ich Ihnen gleichgültig wäre.“

Artur Manville ergriff Alices beide Hände und drückte sie zärtlich. Er flüsterte heiße Liebesworte in ihr Ohr und gab Versprechungen, wie er sie schon ein Duzendmal zuvor gegeben und ebenso oft wieder gebrochen hatte. In süßem Liebeswerben verging die nächste Viertelstunde und übergelüchelt willigte Alice ein, die Seine zu werden.

„Du solltest sogleich mit meiner Tante reden, Herbert,“ sagte sie, als sie in das Haus zurückkehrten. „Sie wird sich gewiß sehr freuen, denn sie ist Dir aufrichtig zugetan.“

Dieser Vorschlag war dem neugebackenen Bräutigam nichts weniger als angenehm und paßte durchaus nicht in seine Pläne.

„Ich glaube, es wird besser sein, mein Lieb, wenn wir warten, bis ich meiner Familie geschrieben habe,“ erwiderte er etwas zögernd.

„Ich habe Dir noch nicht gesagt, daß mein Vater ein vornehmer Edelmann ist.“

„Ein vornehmer Edelmann!“ wiederholte Alice, und das Herz sank ihr bei dem Ge-

danken, welche Klust sich zwischen sie drängen könnte. „Wie sehr leid mir dieses tut!“

„Leid! Ei, Du solltest Dich darüber freuen!“ rief Artur aufs höchste überrascht.

„Ich fürchte aber, Deinem Vater werde ich armes, kleines Ding nicht als Tochter willkommen sein,“ erwiderte sie schlicht, „und dies würde mir das Herz brechen, Herbert.“

Er beruhigte sie, so gut er konnte, und sie glaubte nur zu gern seinen Worten. Frau Grant lud ihn zum Abendessen ein und er zeigte sich wieder als der lebenswürdigste Gesellschafter.

Doch am nächsten Morgen erhielt er einen Brief, der seine roßigen Zukunftsträume gründlich zerstörte. Er kam von einem reichen Geldverleiher und war in knappen Worten abgefaßt.

Stanhopestraße, London.

Berter Herr!

Ich habe Ihren Zufluchtsort entdeckt und ersuche Sie, mich sofort an obiger Adresse aufzusuchen, um weitere Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Tun Sie es, so wird sich wohl mit Ihren Gläubigern ein Arrangement treffen lassen. Machen Sie aber den Versuch, an einen andern Ort zu fliehen, werden Sie augenblicklich verhaftet werden, denn Sie stehen unter scharfer Aufsicht.

Achtungsvoll! Eduard Turner.

„Ich werde wohl gehen müssen,“ murmelte er ärgerlich. „Welch netter Streich von mir, mich in diese hübsche Kleine zu verlieben.“

(Fortsetzung folgt.)

erregten Wellen. Die dunkle Nacht und die bewegte See erschwerten die Rettungsversuche. Ein junger Seeoffizier rettete 10 Mann; ein Matrose rettete 4 Mann, verlor dann aber die Kräfte und ertrank.

\* New-York, 4. Okt. Durch eine Feuersbrunst, die in dem Häuserblock der 24. Straße und 11. Avenue zum Ausbruch kam, wurde ein dort befindliches Holzlager und ein Hotel zerstört. Gegen Mitternacht war das Feuer noch nicht gelöscht. Es dehnte sich vielmehr in der Richtung des Depots der Baltimore and Ohio-Eisenbahn in der 10. Avenue aus.

#### Stenographie.

Wer heutzutage in irgend einer Zeitung die Stellenangebote durchsieht, wird die Beobachtung machen, daß von den Bewerbern um kaufmännische Stellen in den meisten Fällen die Kenntnis der Stenographie

verlangt wird. Man ist also in den Kreisen der Kaufmannschaft von dem Wert dieser Kunstfertigkeit überzeugt. Trotzdem findet man leider unter den jungen Kaufleuten gar manchen, der entweder stenographie-unkundig ist, oder der doch nur als stenographischer Stümper bezeichnet werden kann. Diese Erscheinung erklärt sich zum Teil daraus, daß viele Leute von der Stenographie eine falsche Vorstellung haben, sie halten sie für etwas, was man so „im Handumdrehen“ erlernen kann; sie verschieben deshalb die Erlernung und die Vervollkommnung in ihr immer wieder auf die Zeit, „wo sie sie brauchen“ und denken nicht daran, daß es zu spät ist, mit der Erlernung dann zu beginnen, wenn man die volle Fertigkeit haben sollte. Es ist das ungefähr so, wie wenn man mit der Erlernung des Schwimmens warten wollte, bis man einmal ins tiefe Wasser fällt, aus dem man sich nur durch Schwimmen retten kann. Es sollten daher auch diejenigen, denen die Natur keinen besonders starken Drang nach Selbstvervollkommnung eingepflanzt hat, schon aus menschlicher Klugheit beizeiten daran denken, sich die Vorteile der Stenographie nutzbar zu machen und dadurch für ihr späteres Fortkommen zu sorgen. (Was hier angeführt wurde, gilt nicht nur für den

kaufmännischen Beruf, sondern für alle Berufe, deren Angehörige viel mit Schreibarbeit zu tun haben.)

Nun erhebt sich aber die Frage: Welches System soll man erlernen? Diese Frage ist durchaus nicht so schwer zu beantworten. Wer Fleiß und Ausdauer besitzt, kann es zwar mit jedem der bekannteren Systeme zu etwas bringen, aber er wird sich doch am besten einem derjenigen Systeme zuwenden, welche den Vorkurs großer Verbreitung haben, und da kommen eigentlich nur noch 2 Systeme in Betracht: Gabelsberger und Stolze-Schrey. Nach der letzten Zählung hatte das erstere in ganz Deutschland 89 396 Mitglieder und 93 448 Unterrichtete, das letztere 62 902 Mitglieder und 107 603 Unterrichtete. Seine großen Erfolge im Unterricht verdankt das System Stolze-Schrey seinem regelmäßigen Aufbau und der dadurch bedingten verhältnismäßig leichten Erlernbarkeit; man kann daher jedem dieses System mit gutem Gewissen wärmstens empfehlen. Zur Erlernung des Systems Stolze-Schrey bietet der Kurs, welchen der hiesige Stenographen-Verein Stolze-Schrey am 6. Oktober 1910 im Nebenzimmer des Gasthauses zum Amalienbad — laut Anzeige in der heutigen Nummer dieses Blattes — beginnen wird, die beste Gelegenheit.

Ueber 1000 Filialen!

Ueber 1000 Filialen!

# Kaiser's Kakao

garantiert rein und leicht löslich,  
billig, nahrhaft,  
bekömmlich, wohlschmeckend

Mk. 1.00 bis 2.40 das Pfund  
Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken in Viersen, Dülken, Spandau, Breslau,  
Heilbronn, Basel.

Filiale in Durlach, Hauptstrasse 62.

## Stenographie-Kurs.

Wir eröffnen am Donnerstag den 6. d. M., abends halb 9 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum Amalienbad einen

### Anfänger-Kurs (System Stolze-Schrey).

Zur Teilnahme an diesem Kurse laden wir Damen und Herren mit dem Bemerkten ein, daß das System Stolze-Schrey sich durch leichte Erlernbarkeit und höchste Leistungsfähigkeit auszeichnet.

Anmeldungen werden von Herrn A. Forschner, Amalienstrasse 16, sowie am Eröffnungsabend entgegengenommen.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

## Prima Pfälzer Mostbirnen,

sowie hessische Mostäpfel sind morgen auf meinem Lagerplatz hinter der Güterhalle zu billigen Preisen zu haben.

Karl Wagner, Apfelweinkellerei.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sämtlichem Zubehör im 2. Stock zu vermieten  
Aue Kaiserstraße 49.

Möbl. Zimmer m. sep. Eingang in norddeutscher Familie zu vermieten und sofort zu beziehen  
Auerstr. 3, 3. St. links.

## Bahnärztliche Anzeige.

Von Dienstag, 4. Oktober befindet sich meine Praxis in Karlsruhe, Kaiserstraße 22 II.  
Sprechstunden 9—12 vorm. und 2—6 nachm.  
Sonntags 10—12 Uhr.

In Durlach halte ich im Hause des Herrn Installateurs Steeger, Hauptstraße 62 II  
Sprechstunden täglich von 8—9 vorm. außer Sonntags.  
Ad. Mahlbacher, prakt. Bahnarzt.

### Bekanntmachung.

Das Domänenamt Karlsruhe wird am

Mittwoch den 12. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

im Rathaus in Singen bei Durlach 4 Hauptplaz der Gewann Breitwiesen auf Gemarkung Singen öffentlich versteigern

Singen.

### Fischwasser-Verpachtung.

Das gemeinsame Fischwasser der Gemeinde Singen und Bilsdingen wird am

Dienstag den 18. Oktober 1910, nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus dahier auf weitere 12 Jahre, d. i. vom 1. Januar 1911 bis 31. Dezember 1922 in öffentlicher Steigerung verpachtet.

Die Pachtbedingungen liegen bis zum Steigerungstag im Rathaus dahier auf.

Singen, 1. Okt. 1910.

Der Gemeinderat:

Schlegel, Bürgermeister.

Krämer, Ratsschr.

Schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft  
Kronenstrasse 3, 2. Stock.

### Startoffel,

prima gelbe, winterharte Ware, in Sorte „Industrie“, per Ztr. 4,20 Mk., bei Abnahme von 10 Ztr. 4 Mk., franko Haus empfiehlt

Karl Zoller,

Telephon 182 — Mittelstraße 10.

### Pickel im Gesicht

und am Körper, Blüten, Mitesser, Aknen u. sonstige Schönheitsfehler ärgern Sie nicht lange mehr beim Gebrauch von Zucker's Patent-Medizinal-Seife.

Ärztlich empfohlen u. 1000fach bewährt, à Stück 50 Pf. (15 Pf. 1/2) und M. 1.50 (35 Pf. 1/2, stärkste Form).

Zucker's Creme (nicht fettend) macht den Erfolg noch schneller. glättet Falten u. Wangeln, macht die Haut samtweich u. zart, gibt den Wangen ein rosiges Gloriet u. verleiht natürliche Wärme u. jugendlichen Schmuck bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. u. M. 2.—. Heberall erhältlich.

In Durlach echt in der Adler-Drogerie August Peter.

**Frauenverein.**  
Eingetretener Hindernisse wegen kann mit den Arbeiten zur Weihnachtsgabe der Kleinkinderschule erst am Mittwoch den 12. Oktober 1910, nachm., im Lokal der Kleinkinderschule begonnen werden, wovon Interessentinnen mit der Bitte um gefl. Teilnahme Kenntnis nehmen wollen.

Die Präsidentin:  
E. Reichardt.

**C. Meißburger**  
Uhrmacher, Hauptstraße 38  
übernimmt sämtliche  
Reparaturen an Uhren  
Reparaturen an Goldwaren  
Reparaturen an Brillen u.  
Uhranziehen im Abonnement.

**Quitten**

sind billig zu verkaufen.  
Hauptstraße 46.

**Schmiedewurst**

per Pfd. 1 M.  
**Halberstädter Würste**  
per Paar 20 S.  
sowie

**Muschmittfüße**

in nur prima Qualität und frischer  
Ware empf. hlt

**Otto Schenck**

G. Ziemann Nachf.  
Hauptstraße 86

**Freibank.**

Morgen früh wird **Rohfleisch**,  
v. Pfd. 40 S. und **Schweine-**  
**fleisch**, per Pfd. 56 S., ausgehauen.

**Bodenlacke**

in allen Farben, 45 Pfg.  
per Pfund von 45 an.  
Adler-Drogerie August Peter.

**Feinste große engl.  
Fettbüchlinge**

per Stück 8 u. 10 S.,  
empfiehlt

**M. Werner.**

Hauptstr. 50, neb Rest Fürstenberg.

**Stallung mit Scheune**

für 2 Pferde gesucht. Offerten er-  
beten unter Nr. 369 an die Exp.

Eine 5-6-Zimmerwohnung  
mit Zubehör u. kl. Garten, am  
liebsten in der Nähe des Turm-  
bergs, wird auf 1. April 1911  
zu mieten gesucht. Angebote  
mit Preisangabe unter Nr. 368  
an die Expedition dieses Blattes.

Staatsbeamter sucht ein oder  
zwei möblierte Zimmer. An-  
gebote erbeten an die Expedition  
dieses Blattes unter Nr. 370.

**Dienstmädchen,**

jüngeres, fleißiges, auf 15. d. Mts.  
oder 1. November g sucht zu er-  
fragen in der Exp. ds. Bl.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche  
und Speicher sofort zu vermieten  
Jägerstraße 11.

**Mansardenwohnung**

von 2 oder 3 Zimmern sofort zu  
vermieten. Näheres  
Waldhorn Durlach.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Unsere liebe Mutter, Grossmutter und  
Urgrossmutter



**Friederike Nebel,**

geb. Pfeilsticker,

Witwe des Finanzrats Nebel,

ist heute abend im 89. Lebensjahr sanft  
entschlafen.

Die Feuerbestattung findet im engen Familienkreise statt.  
Blumenspenden werden im Sinne der Entschlafenen  
dankend abgelehnt.

Durlach, Friedrichshafen, Karlsruhe, Gross-Lichterfelde,  
3. Oktober 1910.

Berta Nebel.

Julie Kirn, geb. Nebel.

Friedrich Kirn, Obersteuerrat.

Anna Nebel, geb. Hanser.

Dr. Bernhard Nebel, Geh. Regierungsrat und  
Professor.

Maja Nebel, geb. Fetzer.

Ernst Nebel, Oberamtsrichter.

Clara Nebel, geb. Groos.

**Todes-Anzeige.**



Freunden und Be-  
kannnten teilen wir tief-  
betrübt mit, daß unsere  
liebe Mutter, Schwester,  
Schwägerin und Groß-  
mutter

**Christine Walter Wtb.,**

geb. Lehberger,

heute mittag halb 12 Uhr im  
Alter von 82 Jahren plötzlich  
infolge eines Herzschlags ver-  
schieden ist.

Durlach, 4. Okt. 1910.

Namens der trauernden Hinter-  
bliebenen:

**Karl Walter.**

Die Beerdigung findet Don-  
nerstag nachmittag 4 Uhr statt.

Dies statt jeder besonderen  
Anzeige.

**Millionen**

waschen sich nur mit der  
**Stedenpferd-Teerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radebeul  
Schutzmarke: Stedenpferd,  
denn es ist die beste Seife gegen alle Haut-  
unreinigkeiten und Hautausschläge,  
wie Mitesser, Fimpen, Flechten, Bläschen,  
Näse des Gesichts u. a. St. 50 Pfg. in  
beiden Apotheken.

**la. Stopfwelschkorn**

per 100 kg. Sack

**16.75**

mit Sack,

ohne Sack **16.50**

2 Ltr. Maß 25 S.

**Luger u. Filialen.**

Eine Partie leere Säcke  
abzugeben

Hauptstraße 8.

**Nächste B. Badener**

**1 Mk. Geld-Lotterie**

Ziehung 31. Oktober

**45,800 Mk.**

Hauptgewinn

**20,000 Mk.**

327 Gewinne

**15,000 Mk.**

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,  
Porto u. Liste 30 Pf.

**Nürnberger Geld-**

**Lose**

**440,000 Mk.**

Hauptgewinn

**100,000 Mk.**

Ziehung 20.-22. Oktober

Lose à 3.30 Porto u. Liste  
30 Pf. extra.

**J. Stürmer,**

empfehl. Lotterie-Unternehmer  
Strassburg i. E.  
Langestr. 107.

Ein kleiner, gebrauchter, eiserner  
Herd zu verkaufen

**Biernardstraße 15, part.**

Vorausichtige Witterung am 5. Okt.  
Reißt heiter, untertags mild, Morgen-  
nebel.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige  
Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater,  
Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager  
und Onkel



**Jakob Friedrich Born,**

Altbürgermeister,

im Alter von 68 Jahren nach kurzer Krankheit entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen:**

**Familie Born.**

Aue den 3. Oktober 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Oktober, nach-  
mittags 5 Uhr, statt.

Dies statt besonderer Anzeige.



**15 Pfennig**

kostet die neue Packung

**Stannard's Toiletseife**

und das Paket

**Stannard's Toiletseifen**

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und  
Putzmittel von stamenerregender Reinigungskraft.  
Gegen die Sammelmarken werden  
anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

**Schnell- und Fasson-Sohlerei**

Herrenstrasse 7 — Durlach.

Herrensohlen, holzgenagelt, mit Gled von 2,60 M. an

genäht, " " " 5,00 " "

Damensohlen, holzgenagelt, " " " 1,90 " "

genäht, " " " 2,20 " "

Knaben und Mädchensohlen von 1,50 M. an.